

Ohne Zweifel hat Sommer den Plan, seine Frau zu töten, vor langer Hand geplant. Gelegentliche Anstrengungen, die er that, lösen wenigstens mit Bestimmtheit darauf schließen. Der Mörder, der bald ergreift würde und sich dann willig zum Gemeindeamt führen ließ, äußerte auf dem Wege dahin wiederholts sein Bedauern, daß er sich nicht selbst getötet und so seinem Leben ein Ziel gesetzt habe.

Am Johannistage verunglückte der 18jährige Schulmädchen Demmler aus Wilau, indem er beim Übten der Akrobatschönen einer im vollen Schwung befindlichen Glöcke zu nahe kam, wodurch er die Treppe hinuntergeschleudert wurde. Er zog sich recht ehebliebe Verletzungen zu.

Gestern Mittag wollte der Vater, reit Geschäftsherr Otto Würtz in Rünnau in die Höhe reiten, kam aber in der Auslaßestelle einem Tiefloch zu nahe, worauf ihn das Pferd vom Reiter riß und er ertrank. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Neuzeit. In der Nacht zum 28. d. M. in der Neubrandenburg von der Baugut Garrels beim Radfahren schwer verunglückt. Einige Leute fanden ihn am Morgen in bewußtem Zustand auf der Straße nach Baugut und eilten den Rettungen des Dr. Mann aus Neustadt gelang es, den Verletzten wieder in's Bewußtsein zurück zu bringen. Die ganz entblößten Wunden zeigten sich an der rechten Gesichtsseite und am Auge.

In Graachwitz feierte am Sonntag der Militärverein das Fest seiner Fahnenweihe. Awanzig Militärvereine beteiligten sich daran.

In Elsterberg ward am 27. und 28. Juni das vogtländische Gausängerfest begangen. Die Stadt war reich geschmückt, einzelne Straßen glichen einem Wald, überall standen grüne Bäume und reichen Blumengeschenke trugen die Häuser der neuen freundlichen Stadt. In der alten wundervollen Burggräben stand gestern das zweitürige Tor statt. Über allen zerfallenen Mauern erhob sich die große Tribune und der weite Burgplatz war mit Tischen und Bänken ausgefüllt.

Deutsche Versteigerungen in den Königl. Ministriräthen. Donnerstag, den 2. Juli. Dresden. Die General-Satz und Son. Druck geb. Satz's Eisengrundstück mit großer Garten dreihunderttausend Mark, 61.000 M. Leipzig: Schauspiel-Center Auguste-Palais's Eisengrundstück dreihundert, 30.000 M. Chemnitz: Auguste-Palais's Eisengrundstück mit Tanzsaal und Bühne in Rosendorf, 10.000 M. Sandoz: Schmidemehl-Karl-Eduard-Preiss's Eisengrundstück in Cammerswalde 14. Raumhaus, 10.400 M. Dr. Götzen, 100 M. Wollersheim: Kneipen-Center Auguste-Palais's Eisengrundstück in Sallendorf, 200 M. Rothenburg: + Wiederkäufer und Kaufmann Auguste-Gottsch's Eisengrundstück in Raudorf, 2000 M. Bernstadt: + Ernst Wilhelm Roth's Eisengrundstück nebst Eisengrundstück dreihundert, Gebau: 40.250 M. Anna: + Gutsbesitzer Wilhelm Hermann Mühl's Eisengrundstück in Dürkheimwalde, 14.900 M. Rosendorf: + Steinbruchbesitzer Friedrich August Baumer's Eisengrundstück in Wilau, Freitag, den 3. Juli. Leipzig: Kaufmeister Hermann Doe's Eisengrundstück in Leipzig-Lindenau (Schillerstraße 20), 20.000 M. Chemnitz: Karl Friedr. Lange's Eisengrundstück mit Rosenbaum und Garten dreihundert (Bauh. 17), 26.644 M. Sonnabend, den 4. Juli. Dresden: August Stegner's Eisengrundstück (ein im Talbau geplantes Wohngebäude, sowie Gartenland) in Gruna, 16.000 M. Dresden: Auguste-Johann Friedr. Albin Seidel's Eisengrundstück in Döbeln, 34.450 M.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Name des neuen preußischen Kanzlersministers Preuß hat nach der „Königl. Zeit.“ in den Kreisen von Handel und Gewerbe, mit denen er seit mehr als 2 Jahren enga. Zählung hat, einen sehr guten Ruf. Ursprünglich hatte Herr Preuß nach der richterlichen Urteilnahme gewonnen, doch wurde er schließlich zur preußischen Staatskanzlerministerialverwaltung als Regierungsschreiber übernommen und war nachdem bei den Direktionen zu Bamberg, Hannover und Elberfeld beschäftigt. In Berlin trat er im Mai 1851 in das damalige Ministerium für Handel und Gewerbe unter Graf Preuß zunächst als Hilfsarbeiter, dann als vorzügender Rath. Schon vor mehr als 15 Jahren wurde er Ministerialdirektor. Dem Staatsrat gehörte er seit dem 11. Juni 1851 als Mitglied und seit dem 26. Februar 1855 als Staatssekretär als Nachfolger Voß zu und als solcher hat er auch an den Staatskanzlerabberatungen beteiligt die landwirtschaftliche Notlage im vorigen Jahre Thiel genommen. Herr Preuß ist Westfale, in Telgte bei Münster geboren, katholisch, und steht am Ende der 30. Jahre. Er ist unverheiratet. Das er ein guter und reichlicher Redner ist, hat das Abgeordnetenhaus noch vor wenigen Wochen beobachtet können, als er den Grafen Kämpfer in Vertretung des abwesenden Ministers wegen seiner Interpellation über die Eisenbahnschulden zurücktrat. Er ist ein Mann von lauterem Charakter, vornehm, Gebrünn und sehr liebenswürdigem Umgangstypen, der an die neue unter den heutigen Verhältnissen derzeit schwierige Aufgabe nur bester sachlicher Bereitung herantritt.

Zur Beurteilung des Reichstages wird die Regierung nach der „Königl. Zeit.“ ein Gehei. einbringen, das die Vertragung bis zum 1. November erfordert. Nach Artikel 26 der Reichsverfassung darf die Vertragung des Reichstages ohne Zustimmung desselben die Stift von 30 Tagen nicht übersteigen.

Prinz Ludwig von Bayern ist in Hamburg eingetroffen und wurde heute Vormittag in Kiel an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ von dem Kaiser empfangen. Die „Allg. Zeit.“ berichtet: „Man werde annehmen dürfen, daß durch den Besuch des Prinzen bei seiner Majestät dem Kaiser den mißdeuteten Erwartungen über die bekannte Hede des Prinzen Ludwig der Boden endgültig entzogen werde.“ (Theilweise widerholt.)

Der Abgeordnete Liebermann v. Sonnenberg standigt in seiner „Anti. Zeit.“ den Konservativen in aller Form Rechenschaft ab, obgleich er und selbst die Konservativen würden in Zukunft vermeidende Konservative Wahlkreise in Abstimmung nehmen. Sogar die „Anti. Zeit.“ bemerkt dazu: „Noch unteren Wahlteilungen sind die Konservativen bei solcher Annahme sicher nicht allzu schlecht gewesen.“ — Das Urteil des Konservativen von Liebermann über die Konservativen hießt fort nur in ehemals konservativen vertretenen Wahlkreisen veracht. Wahlkreise zu erzielen. Heiligensamme fann dieses Verhalten des Herrn v. Liebermann den Konservativen liefern, wie versteht es in diesen Herren, nach des öffentlichen Amtstriebs gegen die Konservativen, immer noch zu flattern.

Die Neugründung eines sozialdemokratischen Wahlvereins für den zweiten Berliner Wahlkreis ist vollzogen worden. Die von einem Konservativen entworfenen Statuten geben Ansatz zu lebhaften Debatten, da sie in wesentlichen Theilen von den Satzungen des alten Vereins abweichen. Neu sind die Vorschriften, daß die gerichtliche Überprüfung der Chancenrechte die Mitgliedschaft nicht ausschließt, da die Genossen leineren Provinzen annehmen wollen. Personen, die vom Gericht als ehrlos bezeichnet werden, auch als ehrlos zu betrachten. Die früheren Eintheilungen in Konservativen und vereinpolitischen Bedenken aufzugeben, um der Polizei keinen Anhalt zu einer Ausbildung zu geben. Die Neuwahl des Wahlkreises soll baldmöglichst erfolgen, um es stets in den Hand zu haben, nützliche oder möglichst gewordene Vorstände vorzustellen. Die Konservativen des Prinzen Ludwig der Boden endgültig entzogen werden. (Theilweise wiederholt.)

Der im vorigen Handels-Ministerium ausgearbeitete und längere Zeit dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vorliegende Konservativen befürwortet die Swinemannorganisation des Wahlkreises und die Regelung des Lehrungsvertrags ist, wie von unserer Seite gemeldet wird, seitens der einzelnen Mitglieder des Staatsministeriums ganzlich unbeachtet geblieben und hat auch bereits die formelle Genehmigung in einer der letzten Sitzungen des Staatsministeriums erhalten. Nachdem die Gelehrten verloren die königliche Sanction erhalten, wird sie unverzüglich unter gleichzeitiger Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ an den Bundesrat gelangen, welcher den Entwurf als Antrag Bruehens bei seinem Plenummertreffen im Herbst berathen und als eine der ersten Verlagerungen den deutschen Reichstag voraussichtlich im Spätherbst zugehen lassen wird.

Einen Abschiedsbrief Dr. J. Friedmann's an seine Frau ist ein Berliner Blatt in der Lage zu veröffentlichen. Es handelt sich um ein Schreiben, das der Freigeprosche zur vor seiner schleunigen Abreise an seine Frau richtete und woraus deutlich genug die Stellung der beiden Gatten zu einander erschließt. Der Brief ist die Folge eines vereinten Rendez-vous, welches zwischen den Ehegatten noch Schluss der Gerichtsverhandlung stattfinden sollte. Frau Anna Friedmann hatte eine Aufforderung erhalten, mit ihrem Mann nach Schluss des Prozesses im Bureau des Herrn Justizrat Kleinholz zu einer Aussprache zu kommen zu treten. Die lange Dauer der Verhandlung verhinderte jedoch das Rendez-vous, und so kam es, daß Friedmann seiner Frau wie-

wig rief: „Liebe Anna! Ich verlasse Berlin, weil ich nur im Ausland so schnell verdienen kann, wie es für uns alle nötig ist. Wenn Du Du unverhüllt bandest, wie nach meinem ersten Gottgeben, so ist das nicht nur gegen Dein Interesse, sondern bindet mich auch, für die Kinder zu sorgen. Außerdem willst Du binnen Kurzem von mir hören und ansprechende Summen für Dich erhalten, ges. Ich.“

Wie der „Gesellige“ meldet, haben bei der Reichstagssitzung wohl im Wahlkreis Schwedt erledigt wurden: v. Sachsenwaldt (Vorw.) 4813 Stimmen; zersplittert waren 17 Stimmen. Somit ist Sachsenwaldt erforderlich. Hoffentlich wird dem Deutschen Reich die Schande des Verlustes des Wahlkreises, der bisher deutsch gewesen ist, erwartet bleiben.

Von einem Blitzaufschlag aus heiterem Himmel geflügelt wurde der Arbeiter Carl Döring in Kehl, der beim Gußbetrieb Wilhelm in Dienst stand. Döring, der mit anderen Arbeitern am Montag Mittag auf einer Wiese jenseits der Havel mit Männern beschäftigt war, war sofort tot, während die übrigen nur leicht verletzt und sich wieder erholt. Während des Unglücksfalls war eine schwere Gewitterwolke über dem Himmel zu sehen.

Ein etwas rätselhafter Vorgang hat sich im Walde bei Kossenbrück zugetragen. Man fand dort einen jungen Mann, der durch Schläfe in die Seite schwer verletzt war. Der Verwundete, ein katholischer Altvater aus Köln, behauptet, ein Menschen mit einem Fremden, einem angeblichen französischen Grafen gehabt zu haben. Er sei auf diesen Vorfall zum Duell ohne Sekundanten eingegangen. Der Graf sei mit einem angeblichen Arzt zur Stelle gewesen. Letzterer habe vorsätzlich auf ihn geschossen, dann hätten die beiden ihm eine Pistole mit über 500 M. Inhalt gerichtet und seien gesunken.

In das Gefängnis zu Lissa (Posen) wurde der als schwerer Wechselseitiger höchst gewordene und in New-York verhaftete Deftillotte Koch Wolff eingeliefert.

Auf dem Biathlonsee (bei Los, Ostpreußen) schlug ein Boot, in welchem vier Männer über den See fuhren, um einer rettete sich durch Schwimmen, ein Anderer hielt sich am Boot so lange, bis Hilfe gebracht werden konnte. Zwei Arbeiter, Sedamow und Kosta aus Lissa, ertranken.

Ungarn. Wegen Enthebung des Gemeindevorstandes ist in Nébodita eine Revolte der Bauern ausgebrochen. Aus Karasch wurde militärische Requisitionen, welche in die Wiege schob, 6 Personen sind tot. 20 lebensgefährlich verletzt.

Frankreich. Der Minister des Innern verfügte, daß bei der Ausstellung des Todtenheimes für den Herzog von Nemours der Titel „Königl. Hoheit“ gefügt werden. Die Rechte des Parlements verzögten dies. Der Minister hierüber zu interpellieren.

Der Deputiertenkammer wurde bei Beratung des Gesetzesentwurfs über die Regelung der Frauen- und Kinderarbeit in den Fabriken nach zweitägiger Debatte das Ammentum Guedde, welche die Arbeitszeit für Frauen und Kinder auf 8 Stunden festsetzte, mit 392 gegen 182 Stimmen abgelehnt. (Wiederholte).

Italien. Wie aus Rom gemeldet wird, verucht der Minister des Inneren, Herzog von Sermoneta, im August England und kommt sodann nach Berlin, um dem Fürsten Hohenlohe einen Besuch abzustatten.

Die Tochter des reichen Bauunternehmers Benvenuto in Rom, ein 18jähriges Mädchen Namens Juz, unterhielt seit einiger Zeit gegen den Willen ihres Vaters und Bruders ein Verhältnis mit einem Studenten der Pharmazie Namens Segnieri. Der Bruder des Modetens übertrug das Verhältnis von Juz in das Schlafzimmer des Schwester und leerte aus die Liebenden hämmische Schüsse ihres Revolvers ab. Die Schwester blieb sofort tot, der Verzehrer erhielt einen Schuß in den Kopf und liegt im Sterben. Dann stellte sich der Mörder der Polizei.

Belgien. Das Justizpolizeigericht in Verbiers verurteilte 21 Angeklagte, die bei dem großen Verbrauchland die Arbeiter in gewaltthätiger Weise zum Ausland zu bringen versuchten, zu je einem Monat Gefängnis.

Bei der letzten Wahlversammlung führten die sozialistischen Kandidaten eine derartig revolutionäre Sprache, daß die Polizei einschritten mußte. Die sozialistischen Redner riefen: „Rieder mit dem Kongressum, Tod der Bourgeoisie, hoch die Komune!“ Es entstand zuerst ein Handgemenge, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden.

England. Im westlichen Theil des Mittelmeeres dauerten die maritimen englischen Rundgebungen fort. Ihr Schwerpunkt ist gegenwärtig nach Palermo, also in nicht allzu großer Entfernung von dem neuen französischen Kriegsschiffen Brest verlegt, wo das englische Geschwader, das die italienischen Dörfer besetzte, jetzt eingetroffen ist. Seit gestern auch ein Handgemenge, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden.

Peru. Wie die Zeitung „Reine Landbuch“ meldet, ist in Chile ein Attentat auf den Schah Muszareh-eb-din verübt worden. Der Schah blieb unverletzt. Der Mörder, welcher der Seite des Basken angehört, wurde sofort verhaftet. (Wiederholte).

Uruguay. Die Lage in Montevideo verläuft zunehmend. Bevor die Salisburer Deputirten besagten, der Aufstand sei allgemein geworden vom Schwachsinn bis zum Zombi. Sollten die Eingeborenen im vorliegenden Schloß sich der Bewegung anschließen, so würde die Lage sich noch einigermaßen gestalten, da der Weg nach der Küste abgesperrt werden würde. Schon heißt es, daß 2000 deutscher Soldaten und 1000 Mannen der Befreiungskampf in Uruguay beginnen werden.

Frankreich. Wie die Zeitung „Reine Landbuch“ meldet, ist in Chile ein Attentat auf den Schah Muszareh-eb-din verübt worden. Der Schah blieb unverletzt. Der Mörder, welcher der Seite des Basken angehört, wurde sofort verhaftet. (Wiederholte).

Urtica. Die Lage in Montevideo verläuft zunehmend. Bevor die Salisburer Deputirten besagten, der Aufstand sei allgemein geworden vom Schwachsinn bis zum Zombi. Sollten die Eingeborenen im vorliegenden Schloß sich der Bewegung anschließen, so würde die Lage sich noch einigermaßen gestalten, da der Weg nach der Küste abgesperrt werden würde. Schon heißt es, daß 2000 deutscher Soldaten und 1000 Mannen der Befreiungskampf in Uruguay beginnen werden.

England. Im westlichen Theil des Mittelmeeres dauerten die maritimen englischen Rundgebungen fort. Ihr Schwerpunkt ist gegenwärtig nach Palermo, also in nicht allzu großer Entfernung von dem neuen französischen Kriegsschiffen Brest verlegt, wo das englische Geschwader, das die italienischen Dörfer besetzte, jetzt eingetroffen ist. Seit gestern auch ein Handgemenge, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden.

Frankreich. Franz Teiwes hat sich dem Wiener Kaimundtheater verpflichtet. Der Künstler wird also der lustigen Kästner an der Donau erhalten bleiben, die in ihm einen der besten Boulevards und Charakterkomödien beinahe verlor hätte, da man am Schlusse der vorigen Saison Teiwes bekannt für Berlin geworden war.

England. Der Pariser „Algario“ mithilft, daß die den Dresdenern durch ihr Gastspiel an der Königl. Hofoper bekannte Sängerin Fil. Elise Kutschera, welche in der Pariser Großen Oper in der „Wolfsburg“ auftrat, nach dem Erfolg, den sie bei diesem ihrem ersten Auftritte gezeigt, ob sie bei ihrem zweiten Auftritte in der Großen Oper seitens der Abonnenten Schwierigkeiten befürchte. Nach der Vorstellung der „Wolfsburg“ begab sich, nach einer Befreiung aus Paris, eine Anzahl Abonnenten der Großen Oper zu dem Direktor Gaillard und teilte ihm mit, daß sie aus einer Zwickel, welche die Dame nicht erkannt, wie behauptet, sondern Pauhlin sei (sogar Verlücke) und daß sie das Auftreten einer Pauhlin in der Großen Oper nicht dulden würden. Gaillard übermittelte der Künstlerin die Aufforderungen der Abonnenten, worauf diese selbst um ihre Entlassung bat.

Frankreich. Franz Teiwes hat sich dem Wiener Kaimundtheater verpflichtet. Der Künstler wird also der lustigen Kästner an der Donau erhalten bleiben, die in ihm einen der besten Boulevards und Charakterkomödien beinahe verlor hätte, da man am Schlusse der vorigen Saison Teiwes bekannt für Berlin geworden war.

England. Der Pariser „Algario“ mithilft, daß die den Dresdenern durch ihr Gastspiel an der Königl. Hofoper bekannte Sängerin Fil. Elise Kutschera, welche in der Pariser Großen Oper in der „Wolfsburg“ auftrat, nach dem Erfolg, den sie bei diesem ihrem ersten Auftritte gezeigt, ob sie bei ihrem zweiten Auftritte in der Großen Oper seitens der Abonnenten Schwierigkeiten befürchte. Nach der Vorstellung der „Wolfsburg“ begab sich, nach einer Befreiung aus Paris, eine Anzahl Abonnenten der Großen Oper zu dem Direktor Gaillard und teilte ihm mit, daß sie aus einer Zwickel, welche die Dame nicht erkannt, wie behauptet, sondern Pauhlin sei (sogar Verlücke) und daß sie das Auftreten einer Pauhlin in der Großen Oper nicht dulden würden. Gaillard übermittelte der Künstlerin die Aufforderungen der Abonnenten, worauf diese selbst um ihre Entlassung bat.

England. Franz Teiwes hat sich dem Wiener Kaimundtheater verpflichtet. Der Künstler wird also der lustigen Kästner an der Donau erhalten bleiben, die in ihm einen der besten Boulevards und Charakterkomödien beinahe verlor hätte, da man am Schlusse der vorigen Saison Teiwes bekannt für Berlin geworden war.

England. Der Pariser „Algario“ mithilft, daß die den Dresdenern durch ihr Gastspiel an der Königl. Hofoper bekannte Sängerin Fil. Elise Kutschera, welche in der Pariser Großen Oper in der „Wolfsburg“ auftrat, nach dem Erfolg, den sie bei diesem ihrem ersten Auftritte gezeigt, ob sie bei ihrem zweiten Auftritte in der Großen Oper seitens der Abonnenten Schwierigkeiten befürchte. Nach der Vorstellung der „Wolfsburg“ begab sich, nach einer Befreiung aus Paris, eine Anzahl Abonnenten der Großen Oper zu dem Direktor Gaillard und teilte ihm mit, daß sie aus einer Zwickel, welche die Dame nicht erkannt, wie behauptet, sondern Pauhlin sei (sogar Verlücke) und daß sie das Auftreten einer Pauhlin in der Großen Oper nicht dulden würden. Gaillard übermittelte der Künstlerin die Aufforderungen der Abonnenten, worauf diese selbst um ihre Entlassung bat.

England. Franz Teiwes hat sich dem Wiener Kaimundtheater verpflichtet. Der Künstler wird also der lustigen Kästner an der Donau erhalten bleiben, die in ihm einen der besten Boulevards und Charakterkomödien beinahe verlor hätte, da man am Schlusse der vorigen Saison Teiwes bekannt für Berlin geworden war.

England. Der Pariser „Algario“ mithilft, daß die den Dresdenern durch ihr Gastspiel an der Königl. Hofoper bekannte Sängerin Fil. Elise Kutschera, welche in der Pariser Großen Oper in der „Wolfsburg“ auftrat, nach dem Erfolg, den sie bei diesem ihrem ersten Auftritte gezeigt, ob sie bei ihrem zweiten Auftritte in der Großen Oper seitens der Abonnenten Schwierigkeiten befürchte. Nach der Vorstellung der „Wolfsburg“ begab sich, nach einer Befreiung aus Paris, eine Anzahl Abonnenten der Großen Oper zu dem Direktor Gaillard und teilte ihm mit, daß sie aus einer Zwickel, welche die Dame nicht erkannt, wie behauptet, sondern Pauhlin sei (sogar Verlücke) und daß sie das Auftreten einer Pauhlin in der Großen Oper nicht dulden würden. Gaillard übermittelte der Künstlerin die Aufforderungen der Abonnenten, worauf diese selbst um ihre Entlassung bat.

England. Franz Teiwes hat sich dem Wiener Kaimundtheater verpflichtet. Der Künstler wird also der lustigen Kästner an der Donau erhalten bleiben, die in ihm einen der besten Boulevards und Charakterkomödien beinahe verlor hätte, da man am Schlusse der vorigen Saison Teiwes bekannt für Berlin geworden war.

England. Der Pariser „Algario“ mithilft, daß die den Dresdenern durch ihr Gastspiel an der Königl. Hofoper bekannte Sängerin Fil. Elise Kutschera, welche in der Pariser Großen Oper in der „Wolfsburg“ auftrat, nach dem Erfolg, den sie bei diesem ihrem ersten Auftritte gezeigt, ob sie bei ihrem zweiten Auftritte in der Großen Oper seitens der Abonnenten Schwierigkeiten befürchte. Nach der Vorstellung der „Wolfsburg“ begab sich, nach einer Befreiung aus Paris, eine Anzahl Abonnenten der Großen Oper zu dem Direktor Gaillard und teilte ihm mit, daß sie aus einer Zwickel, welche die Dame nicht erkannt, wie behauptet, sondern Pauhlin sei (sogar Verlücke) und daß sie das Auftreten einer Pauhlin in der Großen Oper nicht dulden würden. Gaillard übermittelte der Künstlerin die Aufforderungen der Abonnenten, worauf diese selbst um ihre Entlassung bat.

heft, so meint sie, doch sie ist vor Niemandem zu verbergen braucht, da sie seit 25 Jahren alt, fadlos geworden und auch von Gelehrten nicht häufig ist. Man lasst ihr, wie sie befürchtet erwartet, nach, doch sie etwas „gerade“ ist, aber sie kann das „alte“ einmal nicht lassen, spricht, wie der Schnabel gewünscht ist und will im Übrigen nichts weiter sein, als eine ehrliche, offene und beschleunige Verantwortung des eigenen Standes, dem sie nach Gewissheit und Erziehung angehört. Den hogen Ton hat erst noch einstellen lassen, will sie noch ein und wer sie nicht so haben will, wie sie ist, soll sich gar nicht erst bemühen, ihre Bekanntheit nicht zu machen. Was ich dazu sage? Nun, ein gehöriger Kern steht zweifelsohne in dieser rauhen Schale. — Nichte Marianne (60 J.). dichtet: „Ich bin ein junges Mädchen / Aus einem kleinen Süßchen, / Von Namen Marianne / Und möchte mir zum Namen.“ Von Deinen Reichen einen, / Doch einen möglichst kleinen. — Es sei nicht g'sad ein Stüber, / Doch auch kein Stiefelpüppchen, / Kein Greis von achtzig Jahren, / Mit Gicht und weichen Hantzen, / Auch keinen jungen Pfeifen / Soll Sonnleit mit verschaffen. — Nein, einen ganzen Mann, / Auf den man hört kein Klang se. Der Kern der Kimmerei und nachfolgender Beiseit 16. — Marianne zählt 24 Jahre, ist die hinterlistige Tochter eines „hobenden“ Standesbeamten, hat eine ihrem Stande angemessene Erziehung erhalten und gelangt einst in den Besitz eines ansehnlichen Vermögens als vorzügliche Universitätslehrerin einer mit irrländischen Gütern gezeugten Dame. Vorläufig würde sie bei ihrer Verhältnisstellung eine den Verhältnissen ihres Mannes angepaßte Ausstattung und ein kleines Abendgeld erhalten. Ihres Charakters widersetzt Marianne als vanity und verträglich, sie meint besseren Lebensanschauungen zu und möchte daher auch keinen Kasperle feiern und ihr Bekanntschaften mit jungen Zugängen vermehren, wenn sie das möglich wäre. Am liebsten würde sie einen ganz unverdorbenen Verlobten oder die allmähliche Haustat eines Beamten mögen. — Nichte Herkules (60 J.). bestätigt sich über die Entwickelung in seiner Behandlung und möchte, da er am Ende des zwanzigsten Jahres angefangen ist, endlich leben in die Rude bringen. Eine lebenslustige Richterin, die etwas Woss zur Begeisterung ihres „angehenden alten“ Geschäftes verhelfen konnte, und bei Beliebtheit, die Bekanntheit des Standesbeamten in ehrlicher Sache zu machen. — Nichte Ströck (60 J.). Für Ströck und solche, die so asthmatisch sind, daß, wenn auch nur schwerlich, als Ströcke zu bezeichnen, hat Onkel Schmied keine Rüthen, wobei mit noch ohne Blöde. Verständnis: Du ... — Ströck (60 J.). — Nichten A. und M. (60 J.). wollen, der Himmel weiß woher, Wind bekommen haben, das durch Onkel Schmieds „süßerliche“ Güterzuge ihres Bruders das gefunden hat, was er möchte und das bestimmt sie, mir gleichzeitig ihre Autobartung zu machen. Der berühmte Manual an, seit dieser abgesetzte Kämpfer aller Leidelschmerzen, das hat auch ihnen bisher nichts hindernd in den Weg gestellt, wenn sie ein Zuhören zur Anstrengung von Lungenbekämpfungen verweigten. Doch da können sie zum Glück von einem gewissen Sammler, der über ganze Sachen herausfordernde Rüthen gebeten soll. Als auf, zu Schmiede: A. und M. stellen sich als zwei junge Ausflieger im Alter von 23 Jahren vor, bedauerten, militärisch zu sein und wollen beide verträglichen Charakter, hohes Temperament und ein Vermögen von 10 bis 15 T. (?) Kauf und Kapital begegnen. Die erbetenen Rüthen sollen höchstens 21 Jahre alt, einfach, häuslich, wirthschaftlich und im Besitz einigen Vermögens sein, je mehr, je besser. Schön kostet! — Nichte Edwin (60 J.). erachtet nach fünf und fünfzig um eine nette, tadellose und seltene Rüthe im Alter von etwa 20 Jahren, die gewisse rote, ihr „puder“ zum Standesamt zu deponieren, vorher aber mit ihm gemeinsame Spaziergänge über Berg und Tal zu machen. Woss soll dabei keine Rolle spielen, da er als Geschäftsführer ein hinreichendes Entlohnung hat. Edwin ist 26 Jahre alt und erkennt sich, wenn man ihm glauben darf, bei einem tüchtigen Begegnen eines jungen Schmiedes und einer häuslichen Erscheinung. Das ist sehr erstaunlich, aber noch der mir in Aussicht gestellten drei bläckern Kupferbergs Gold muß ich darauf behalten, das erft den Weg zum Standesamt angekettet und dann die Bummelei über Berg und Tal in Szene gelegt wird. — Nichte Marie (60 J.). kostet mir mit einem kleinen Zeitzer, das sie zu den eingeschriebenen Rüthen gehört. Doch sie ist 27 Jahren, das Eigner soll hat und ich endlich Bewegung machen möchte, wer will die das vertragen? — Sie ist nicht gerade hübsch, hat eine schmale Ausstattung und weder auch eine paar hundert Thalerchen in ihrer Tasche. Nur Schönheit macht für den ihrem Ausflug einen Anspruch, wenn es auch nicht ist, daß ihr ein hübscher Mann lieber wäre als ein hässlicher. Mit einem Begegnen soll ich sie aber verhindern, dieweil sie mit einem Bruder oder Geschwister besser zu falten wolle. Marie ist, wie man heißt, nicht aus dem Hause getragen und zweimal so genau zu wissen, daß die Rüthen immer die guten Brüder haben und den heiligen Alten ja Schmer geben. — Nichte Anna (60 J.). braucht zwei gute Brüder, um mit mitzutun, das ist jetzt, welche sie vom Sohn oder der zum Dienst gerechnete bestimmt werden, sie immer näher herantragen. Raddem kleine Annastrasse die angeblich immer schlechter werden den Zeitverhältnisse einer herben Frau unterdrücken, heißt sie die Behandlung auf, daß alle Männer best bei der Wahl einer Frau nur an Jugend und Verstandes fiebern, was natürlich mit dem sie vom Sohn quasi eingekrempften Ansehen ab, was mich verunsichert zeigt. Sie hat aus Grund später untersuchten Vermögen es immer versteckt gehabt, versteckte Vermögenswerte anzuhauen und dabei es sie allemal 20 Jahre nicht gehabt. Sie fühlt aber, da sie von der Peife auf gebiert, als Hotelkönigin funktioniert und sowohl im Restaurants wie im Badeeinrichter Erfahrungen gesammelt hat, daß sie zu einer tüchtigen Hausfrau in sich und will verdeckte Vermögen in sieben ihres nicht länger unter den Scheitel stellen, also betarren. Sie hat sich nach einer Berührung um ganz hundert Summen erwart und eine Ausstattung, für einen Geschäftsmann passend, wird auch nicht ausbleiben. Da Rüthe Annastrasse überdies eine hübsche blonde (60 J.). ist, denkt sie doch, daß einer oder der andere meiner Rüthen anbietet wird, dann ich weniger und mit den mir verordneten Quartflügen kommt.

Wan. 1. — Dreiundzwanzigste und zwanzigste. — Nichte Ströck (60 J.). Das Brautjahr liegt auf, und daß sie auch auf die Augen, denn Du hast nichts mehr als eine faulhafte Amphibie. Die nach hingerückt, sich förmlich selbst überwraschte Schrift löst sich darauf lädiert, daß man es in Dir mit einem lebhaften, geschäftlichen Robold so thun hat, der schon mehr die Beschämung „alte Hamm“ verdienten dürfte. Schon bewerben sie die Jahre 4, 8, 12 und 16, aber es fehlt auch nicht an ein wenig Pragmatik und Lassenheitsgeist. — Nichte Anna (60 J.). — Schon regt, ein zweiter bis der und zwar ein recht northisches. Zu gehörig zu den übrigens gemütlichen Rüthen, die immer eine Extravaganz gebraucht haben wollen. Nur Allgemeines ist, aber sie Originellität neuer. Die Geschöpfehnen anderer kommen Dich nicht. Sie holt schwanger Deinen Kopf für Dich, und das dieses Hausthund etwas die gerathen ist, macht die Sache nicht besser. Edaten in Deiner Schrift nicht die Würthmaße der Anteiligen verstecken, so wurde ich Dich einzustellen als einen ausgeschossenen Querloper bezeichnet. — Nichte Anna (60 J.). Solz entwöhnt und überaus empfänglich für andere Eindrücke, die aber Dein Rüthen nicht immer mit Glück befreit werden zu können. Was ich sonst noch aus den beiden lese, wird durch die Rüthen 27 und 44 angeordnet. — Oster A. (60 J.). Diese sehr harmonische Schrift läßt auf Intelligenz und besondere Talente schließen. Die abgerundete Sage vertrahet heiteres Temperament, mildes Gemüth, ordnungsgemäß, fleißig, hilfsbereit, lieben. — Nichte Gretchen (60 J.). vermutlich Fleiß, aber nothlos, wie die Schrift. Wer aber daraus auf blühendes Weinen schließen möchte, wurde sich bei näherer Bekanntmachung mit Dir auf keinen keinen teilen. Um Dir habe eine tüchtige Portion Selbstbehauptung, ja ich vertraute, daß Du fast auf Verschwiegenheit neigst und zu sommernandem verneilt, wie ein Feldwebel. Wer nicht nach Deiner Peife zusagt, hat sich Deines Hochwollens vermutlich nicht lange zu erkennen. Die Zellentümung verzerrt übrigens Wangen an Sidonienhof. — Nichte Walther (60 J.). Mehr 4 als 16, im Allgemeinen 31, doch betrifft der Bericht vor, Du hältst hier mit Überlegung und ich glaube, daß Deine funktionslose Rüthen Dir nicht kann unter dem Gedanken der Gnade noch das Rettungsboot eines Sturmhemsels sein wird. — Nichte Anna (60 J.). Du bist ein schönes Sau, das jedoch dem Motto huldigt: „Aukku geht und felix arbeitet“, das heißt dem Deinen die Rednung verordnet. Die Stoffqualität nicht. Dir über alles und je tüchter es dabei singelt, desto besser. Im Lehrbuch kennst Du über 31, 12 und 15 zu sein. Kommunikation — 6. — Nichte Klara (60 J.). Die überwiegende überwiegende Schildigung vertrahen Kommunikationsfeste. Manuel am Bewegung, ruhiges, währendes Gemüth, entspannt, naturnahes Leben, Freiheit, ruhiges Ruhe. Dein Temperament noch ein bißchen überzeugend 16. — Nichte Mai (60 J.). Entscheiden 4, reicht 8, genügt 12, bedingt 16, ebenfalls für Kunst und Poche eingenommen, vielleicht selbst unsicher. Die größtmöglichen Rüthen auf Personenqualität und Persönlichkeit, diese hilfsbereiten Rüthen schließen. — Nichte Clara (60 J.). mehr ruhig als eins, sehr 22. Du hältst sehr vor andere Weine Rüthen, was auch Dir keiner über die Schultern in denkbaren Augen, ohne den Balken in einen zu beachten. — Zweite Altenerin (60 J.). Das ist nicht der mit Dich mein Kind, Du scheinst mich noch jenseit zu find! — Hoff Du Deinem noch den Schaden der Panke? — Ich Dein „Willen“ unterst geworden vor 1912. Du im Lotteriespiel dreißig neben das große Woss geworfen? Es war in solz Das nicht ganz richtig. Du hat Angst. Die Zellentümung verzerrt mit das, sonst noch „wüste“ nach dem „Willen“ hinzunehmen, zieht mir wieder in der Zellentümung und fasst Dir in das Geld lieber ein Kleen, dessen Du an die heimische Panke erinnerst. Scheint ja leicht ein „alter Rüthen“ zu find, immer hübsch prächtig vermutlich, sehr ordnungsliebend und regam. — Nichte Elsbeth (60 J.). Ich gebe wohl nicht sehr, wenn ich Dich für ein überwiegendlich trockenes Menschenbild halte. Du hast viele vornehmste Rüthen und ein beflocktes Geschäft. Andere damit auszurüsten. Die wohlbekannte Rüthen vertrahen Wohlhaben und verschwenden, doch scheint Du in gewissen Dingen keinen Spaß zu verstehen, menschlich liegt in Deiner Schrift ein Sau, der auf Empfindlichkeit und leichter Verletzbarkeit schließen läßt. — Nichte Anna (60 J.). Hat andere Rüthen sehr empfänglich, etwas leidenschaftlich und unverblümt aufgewandt, ziemlich hörhaftig, vielleicht auch 10. Die Zellentümung vertrahen große Erinnerungsleiste, die lamausgezogene Rüthen unter der Linie Menschen und Unternehmen ausläßt!

1. befreit. 16. anprallfähig. 31. gutmütig. 36. schwarzhaarig. 41. rotbraun. 46. hellbraun. 51. hellgrün. 56. hellblau. 61. hellgelb. 66. helllila. 71. hellrosa. 76. hellgrau. 81. hellgrau. 86. hellgrau. 91. hellgrau. 96. hellgrau. 101. hellgrau. 106. hellgrau. 111. hellgrau. 116. hellgrau. 121. hellgrau. 126. hellgrau. 131. hellgrau. 136. hellgrau. 141. hellgrau. 146. hellgrau. 151. hellgrau. 156. hellgrau. 161. hellgrau. 166. hellgrau. 171. hellgrau. 176. hellgrau. 181. hellgrau. 186. hellgrau. 191. hellgrau. 196. hellgrau. 201. hellgrau. 206. hellgrau. 211. hellgrau. 216. hellgrau. 221. hellgrau. 226. hellgrau. 231. hellgrau. 236. hellgrau. 241. hellgrau. 246. hellgrau. 251. hellgrau. 256. hellgrau. 261. hellgrau. 266. hellgrau. 271. hellgrau. 276. hellgrau. 281. hellgrau. 286. hellgrau. 291. hellgrau. 296. hellgrau. 301. hellgrau. 306. hellgrau. 311. hellgrau. 316. hellgrau. 321. hellgrau. 326. hellgrau. 331. hellgrau. 336. hellgrau. 341. hellgrau. 346. hellgrau. 351. hellgrau. 356. hellgrau. 361. hellgrau. 366. hellgrau. 371. hellgrau. 376. hellgrau. 381. hellgrau. 386. hellgrau. 391. hellgrau. 396. hellgrau. 401. hellgrau. 406. hellgrau. 411. hellgrau. 416. hellgrau. 421. hellgrau. 426. hellgrau. 431. hellgrau. 436. hellgrau. 441. hellgrau. 446. hellgrau. 451. hellgrau. 456. hellgrau. 461. hellgrau. 466. hellgrau. 471. hellgrau. 476. hellgrau. 481. hellgrau. 486. hellgrau. 491. hellgrau. 496. hellgrau. 501. hellgrau. 506. hellgrau. 511. hellgrau. 516. hellgrau. 521. hellgrau. 526. hellgrau. 531. hellgrau. 536. hellgrau. 541. hellgrau. 546. hellgrau. 551. hellgrau. 556. hellgrau. 561. hellgrau. 566. hellgrau. 571. hellgrau. 576. hellgrau. 581. hellgrau. 586. hellgrau. 591. hellgrau. 596. hellgrau. 601. hellgrau. 606. hellgrau. 611. hellgrau. 616. hellgrau. 621. hellgrau. 626. hellgrau. 631. hellgrau. 636. hellgrau. 641. hellgrau. 646. hellgrau. 651. hellgrau. 656. hellgrau. 661. hellgrau. 666. hellgrau. 671. hellgrau. 676. hellgrau. 681. hellgrau. 686. hellgrau. 691. hellgrau. 696. hellgrau. 701. hellgrau. 706. hellgrau. 711. hellgrau. 716. hellgrau. 721. hellgrau. 726. hellgrau. 731. hellgrau. 736. hellgrau. 741. hellgrau. 746. hellgrau. 751. hellgrau. 756. hellgrau. 761. hellgrau. 766. hellgrau. 771. hellgrau. 776. hellgrau. 781. hellgrau. 786. hellgrau. 791. hellgrau. 796. hellgrau. 801. hellgrau. 806. hellgrau. 811. hellgrau. 816. hellgrau. 821. hellgrau. 826. hellgrau. 831. hellgrau. 836. hellgrau. 841. hellgrau. 846. hellgrau. 851. hellgrau. 856. hellgrau. 861. hellgrau. 866. hellgrau. 871. hellgrau. 876. hellgrau. 881. hellgrau. 886. hellgrau. 891. hellgrau. 896. hellgrau. 901. hellgrau. 906. hellgrau. 911. hellgrau. 916. hellgrau. 921. hellgrau. 926. hellgrau. 931. hellgrau. 936. hellgrau. 941. hellgrau. 946. hellgrau. 951. hellgrau. 956. hellgrau. 961. hellgrau. 966. hellgrau. 971. hellgrau. 976. hellgrau. 981. hellgrau. 986. hellgrau. 991. hellgrau. 996. hellgrau. 1001. hellgrau. 1006. hellgrau. 1011. hellgrau. 1016. hellgrau. 1021. hellgrau. 1026. hellgrau. 1031. hellgrau. 1036. hellgrau. 1041. hellgrau. 1046. hellgrau. 1051. hellgrau. 1056. hellgrau. 1061. hellgrau. 1066. hellgrau. 1071. hellgrau. 1076. hellgrau. 1081. hellgrau. 1086. hellgrau. 1091. hellgrau. 1096. hellgrau. 1101. hellgrau. 1106. hellgrau. 1111. hellgrau. 1116. hellgrau. 1121. hellgrau. 1126. hellgrau. 1131. hellgrau. 1136. hellgrau. 1141. hellgrau. 1146. hellgrau. 1151. hellgrau. 1156. hellgrau. 1161. hellgrau. 1166. hellgrau. 1171. hellgrau. 1176. hellgrau. 1181. hellgrau. 1186. hellgrau. 1191. hellgrau. 1196. hellgrau. 1201. hellgrau. 1206. hellgrau. 1211. hellgrau. 1216. hellgrau. 1221. hellgrau. 1226. hellgrau. 1231. hellgrau. 1236. hellgrau. 1241. hellgrau. 1246. hellgrau. 1251. hellgrau. 1256. hellgrau. 1261. hellgrau. 1266. hellgrau. 1271. hellgrau. 1276. hellgrau. 1281. hellgrau. 1286. hellgrau. 1291. hellgrau. 1296. hellgrau. 1301. hellgrau. 1306. hellgrau. 1311. hellgrau. 1316. hellgrau. 1321. hellgrau. 1326. hellgrau. 1331. hellgrau. 1336. hellgrau. 1341. hellgrau. 1346. hellgrau. 1351. hellgrau. 1356. hellgrau. 1361. hellgrau. 1366. hellgrau. 1371. hellgrau. 1376. hellgrau. 1381. hellgrau. 1386. hellgrau. 1391. hellgrau. 1396. hellgrau. 1401. hellgrau. 1406. hellgrau. 1411. hellgrau. 1416. hellgrau. 1421. hellgrau. 1426. hellgrau. 1431. hellgrau. 1436. hellgrau. 1441. hellgrau. 1446. hellgrau. 1451. hellgrau. 1456. hellgrau. 1461. hellgrau. 1466. hellgrau. 1471. hellgrau. 1476. hellgrau. 1481. hellgrau. 1486. hellgrau. 1491. hellgrau. 1496. hellgrau. 1501. hellgrau. 1506. hellgrau. 1511. hellgrau. 1516. hellgrau. 1521. hellgrau. 1526. hellgrau. 1531. hellgrau. 1536. hellgrau. 1541. hellgrau. 1546. hellgrau. 1551. hellgrau. 1556. hellgrau. 1561. hellgrau. 1566. hellgrau. 1571. hellgrau. 1576. hellgrau. 1581. hellgrau. 1586. hellgrau. 1591. hellgrau. 1596. hellgrau. 1601. hellgrau. 1606. hellgrau. 1611. hellgrau. 1616. hellgrau. 1621. hellgrau. 1626. hellgrau. 1631. hellgrau. 1636. hellgrau. 1641. hellgrau. 1646. hellgrau. 1651. hellgrau. 1656. hellgrau. 1661. hellgrau. 1666. hellgrau. 1671. hellgrau. 1676. hellgrau. 1681. hellgrau. 1686. hellgrau. 1691. hellgrau. 1696. hellgrau. 1701. hellgrau. 1706. hellgrau. 1711. hellgrau. 1716. hellgrau. 1721. hellgrau. 1726. hellgrau. 1731. hellgrau. 1736. hellgrau. 1741. hellgrau. 1746. hellgrau. 1751. hellgrau. 1756. hellgrau. 1761. hellgrau. 1766. hellgrau. 1771. hellgrau. 1776. hellgrau. 1781. hellgrau. 1786. hellgrau. 1791. hellgrau. 1796. hellgrau. 1801. hellgrau. 1806. hellgrau. 1811. hellgrau. 1816. hellgrau. 1821. hellgrau. 1826. hellgrau. 1831. hellgrau. 1836. hellgrau. 1841. hellgrau. 1846. hellgrau. 1851. hellgrau. 1856. hellgrau. 1861. hellgrau. 1866. hellgrau. 1871. hellgrau. 1876. hellgrau. 1881. hellgrau. 1886. hellgrau. 1891. hellgrau. 1896. hellgrau. 1901. hellgrau. 1906. hellgrau. 1911. hellgrau. 1916. hellgrau. 1921. hellgrau. 1926. hellgrau. 1931. hellgrau. 1936. hellgrau. 1941. hellgrau. 1946. hellgrau. 1951. hellgrau. 1956. hellgrau. 1961. hellgrau. 1966. hellgrau. 1971. hellgrau. 1976. hellgrau. 1981. hellgrau. 1986. hellgrau. 1991. hellgrau. 1996. hellgrau. 2001. hellgrau. 2006. hellgrau. 2011. hellgrau. 2016. hellgrau. 2021. hellgrau. 2026. hellgrau. 2031. hellgrau. 2036. hellgrau. 2041. hellgrau. 2046. hellgrau. 2051. hellgrau. 2056. hellgrau. 2061. hellgrau. 2066. hellgrau. 2071. hellgrau. 2076. hellgrau. 2081. hellgrau. 2086. hellgrau. 2091. hellgrau. 2096. hellgrau. 2101. hellgrau. 2106. hellgrau. 2111. hellgrau. 2116. hellgrau. 2121. hellgrau. 2126. hellgrau. 2131. hellgrau. 2136. hellgrau. 2141. hellgrau. 2146. hellgrau. 2151. hellgrau. 2156. hellgrau. 2161. hellgrau. 2166. hellgrau. 2171. hellgrau. 2176. hellgrau. 2181. hellgrau. 2186. hellgrau. 2191. hellgrau. 2196. hellgrau. 2201. hellgrau. 2206. hellgrau. 2211. hellgrau. 2216. hellgrau. 2221. hellgrau. 2226. hellgrau. 2231. hellgrau. 2236. hellgrau. 2241. hellgrau. 2246. hellgrau. 2251. hellgrau. 2256. hellgrau. 2261. hellgrau. 2266. hellgrau. 2271. hellgrau. 2276. hellgrau. 2281. hellgrau. 2286. hellgrau. 2291. hellgrau. 2296. hellgrau. 2301. hellgrau. 2306. hellgrau. 2311. hellgrau. 2316. hellgrau. 2321. hellgrau. 2

**Geldverkehr.
Eine angeklagte
Forderung**

an F. H. Höhne im Wad-
sitz „Villa Georgina“,
Wilsdrufferstrasse 78, 1. Etage, im
Betrage von 300 M. f. A. ist
zu verkaufen. Näheres Dresden
Weiderstraße 14, v. L.

**Unsere
Spar-Kasse,**

Wilsdrufferstrasse 40, 1.
verzinst Spar-Einlagen
laut Regulativ in $3\frac{1}{4}$ % jährlich,
bei längerer Kündigung
in $4\frac{1}{4}$ %.

**Sächs. Spar-
und Credit-Bank
zu Dresden.**

Die Direktion.

**300 M. Vergrößerung.
Suche 1. Juli**

5000 Mf. 5%, gegen sehr sichere
Hypothek auf mein Gartnerei-
Gutland, welches zu Dresden
kommt. Wert heute 70.000 Mf.
Vor geben 30.000 Mf. Off. nur
von Selbstleitstanten u. N. C.
423 an Rudolf Mosse,
Dresden, erbeten.

**12,000 Mark,
15-18,000 Mf.,
25,000 Mark**
auf vorzügliche

2. Hypotheken
gegen 5% Zinsen sofort gefücht.
**Absolut sichere
Capitalanlagen!**

**Carl Krausse,
Grunauerstrasse 11, 1.**

Vermietungen.

Waisenhausstrasse 15
(Promenadenseite)

ist eine Wohnung im 2. Ober-
geschoß, bestehend aus 4 Zim-
mern und Kübeln, zu ver-
mieten und 1. Oktober zu be-
ziehen. Anzugeben täglich von
2-5 Uhr. Näheres beim Hans-
mann im Salzbachhof.

Die Fleischerei

Marienthal 12 ist 1. Juli oder
Öffner anderweitig leer zu ver-
mieten. Räb. beim Besitzer
dabei ist 2. Etage rechts.

Pensionen.

Pension auf dem Lande
Ausbild. 1. Rödch. Hausaussicht,
im Norden u. Süden. Auch Ferien-
aufenthalt. Gute Lage, reizende
Umgebung. Nähe Dresdens. Effekt
unter Z. 4388 Dresden 2.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Papierfabrik

mit einer Maschine, in flotten
Betriebe, leistungsfähig, im Rot-
Sachsen gelegen. A. Familien-
verhältnisse haben sehr Preis-
wert zu verkaufen. Besonders
günstige Belegung für
J. Bachmann, der sich selbst-
ständig machen will. Offerten
erbeten unter V. T. 408 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Veränderungshalter ist mehr in
dem viel berühmten Kurort
Deutsch-Griselid, in unmittel-
barer Nähe der Grenze gelegener
Nottwendiger

Gasthofsamt
Fleischerei

mit Durchweg, massiven, herge-
deckten Gebäuden, schönen Tanz-
saal, 7 Zimmern, 10 Schäß guten
Bewohnerzwecken u. 15 Schäß
in nächster Nähe des Gebäudes
liegenden Helden ist zu ver-
kaufen. Preis 25.000 Mf. Anzahl.
15.000 Mf. J. Griesbach.

Schöne Villa

mit hübschem Garten im belieb-
ten Kurort Blasewitz ist für
16.000 Mf. zu verkaufen. Off.
u. W. R. 77 vorst. Blasewitz.

Blasewitz.
Villen zum Ankauf und Woh-
nungen werden nachgewiesen
Schillerplatz 13 Aug. Kaiser.
Blasewitz.

**Fines
Leipziger
Hotel**

(im Zentrum gelegen), mit
80 Fremdenzimmern, Speisesaal,
2 Festälen, Garderoben
und reichem Zubehör, mit
allem Komfort der Neuzeit
auf das Reichsteckte ausge-
stattet, ist mit vollständigem,
fast neuem Inventar zu ver-
kaufen.

Pacht sehr mäßig.
Reflektiert wird nur
auf nachweislich sehr
früchtige erste Kraft. Reflektoren
wollen bisherige
Erfahrung und Vermögens-
verhältnisse gefällig näher
angeben und Adressen nieder-
legen unter P. M. 581 im
„Invalidendank“.

Haus - Verkauf.

In Löbau besitzt ich ein neues,
solid gebautes Zinshaus, beste
Lage, geschlossen, welches ich mit
62.000 Mf. verkaufe. Hypotheken
am getrennt. Ans. 8-12.000 Mf.
Offerten u. P. B. 572 erbeten
„Invalidendank“ Dresden.

**Mühlens-
Verkauf.**

Ein in bester Gegend
zwischen 2 Eisenbahnen, ca. 10
Kilom. von einer mittelgrossen
niederschlesischen Kreisstadt gel.
Wasserleitung mit einer Wasser-
kraft von 150 Pferdestäben ist,
da der Besitzer nicht Nachmann,
für den bill. Preis v. 80.000 Mf.
zu verkaufen. Zur Herabnahme
sind 25.000 Mf. erforderlich. Das
Grundstück besteht aus hübschem,
neugebautem Wohnhaus, Seiten-
gebäude, Wirtschaftsgebäude, hat 3
Hektar 21,8 H. Acker u. Garten.
Rath. Auskunft ertheilen können.
Gebr. An. Weiersdorf O. L.
Mühlens- u. Mautnahmen.

Zinshaus-Verkauf.

Begutahler verkaufe ich
mein in besser u. zufriedenstellender
Lage Weihen gelegenes Zins-
grundstück. Alles Nach. Weihen-
Bismarckstr. Nr. 2. vorn rechts.
Unsere

**Hochrentables
Landgut.**

in 2 Stunden von Dresden zu
erreichen, auf gebaut u. in vor-
züglichem Stande befindlich, 100
Acre gross, mit sehr schön. Bisch
und Inventar — idem. Woch-
ertrag 22.000-24.000 Mark —
für den sehr civilen Preis von
150.000 Mf. bei 60.000 Mf. An-
zahlung zu verkaufen und sofort
zu übernehmen. — Näheres und
Beschaffung durch

de Coster,
Dresden-A.,
Marschallstrasse 15, 1.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

**Flaschenbier-
Geschäft**

befond. Unser halber v. d. ver-
kauft. Preis 6000 Mf. Offert. unter C.
G. 730 erbeten.

Pneumatik-Reparatur!

Eine, den H. Radfahren meine
Reparatur für sämtl. Systeme.
P. Thiemann, Villenherde 46, 3.

Pianino

von Schmidauer & Zöbne,
Stuttgart, vorzügl. Instrument,
sehr preiswert zu verkaufen.
Harmonium 1240 Mf. E. Hoff-
mann, Amalienstrasse 15, 2.

Feldstecher

mit bedeutender
Lichtstärke für alle Zwecke
vorzüglich geeignet, zu
optiker A. Rodenstock
Schlossstr. 20.

Glycol,

flüssige Sahn-Seife,
Bestes Mittel f. d. Bäume.
Überall à M. M. 1.25 zu
haben. Engros Seifenstr. 2.

Ausnahmepreise.

Wegen vorgerückter Saison

Ausnahmepreise
sämmlicher Mäntel, Jackets, Capes,
Kragen, Staubmäntel etc.

L. Goldmann, König-Johann-Strasse 1,
am Altmarkt.

Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdruffer-Strasse 8.
II. Depositen-Kasse: Prager-Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, London.

Actienkapital: 85.000.000 Mark.
Reservefond: 19.500.000 Mark.

Depositen-Cassen

Hauptbank: Wilsdrufferstrasse 8 und Pragerstrasse 39 (Europäischer Hof)
vergügen bis auf Weiteres für Baar-Einlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung

„ 1monatlicher Kündigung

„ 3monatlicher „

„ 6monatlicher „

**1 1/0
2 0
2 1/0
3 0**
} p. a.
2 0
2 2/0

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an unseren Cassen in Empfan-
genommen werden.

Dresdner Bank.

**Görlitzer
Waaren-Einkaufs-Verein.**

**Wir schliessen unsere Verkaufsstellen
vom 1. Juli an bis auf Weiteres mit Aus-
nahme der Sonnabende**

Abends 8 Uhr

und bitten unsere geehrte Kundenschaft, im
Interesse unseres zahlreichen Personals
hierauf Rücksicht nehmen zu wollen.

Bad und Sanatorium

Wittekind

Dirig. Arzt: Dr. Lange.

**Hotel und Restaurant
„3 goldene Palmzweige“,**

Kaiser Wilhelm-Platz.
Großes Restaurant mit lebenswertem
Wintergarten.

Einsig in einem Art.

Rüche und Keller in bekannter Güte.

Grosser Mittagstisch,
im Abendmahl bedeutender Rabatt.

M. Biere, old.

Echt Pilsener Bürgerl. Brauhaus etc.

Nach ohnungsvoil. Brüder J. Christ.

Pianino 185 Mf.

Spiegel. Wn. Rover 135 Mark.

Piano 55 Mf. Bettelle 1. M. W. 1.25.

Romm. 2. M. Trompete 14, I.

Blumenkübel,
Gebüschkästen, in Auswahl.

Kästnerstraße 18.

Mädchen-Skleider

auch für
erwachsene
Mädchen

bis zu

18 Jahren

empfehle ich in großer Aus-
wahl in modernsten
Woll- und Waschstoffen
nach den neuesten Tagen
gutshend gearbeitet, zu
besonders billigen, aber
festen Preisen.

Bestellungen nach
Maß werden jederzeit schnell
und exakt ausgeführt.

P. Schlesinger

Nachfolger
22 Wilsdrufferstrasse 22.

Heute Montag

Wilhelmshalle

Internat. Concerthaus

Strenzstr. 11. Berlins. 3600. Strenzstr. 11.

Während des Jahrmarktes

Gr. Extra-Concert

der Gesellschaft. Damen-Kapelle

"Stephania Juanita".

Ganz neu für Dresden. Anfang 4 Uhr. Eintritt gänzlich frei. Kein Programm.

Hochachtungsvoll Herm. Brausse-Müller.

„Boulevard“

Kreuzkirche 7 u. Friedrich-Allee.

Heute Fortsetzung der Komikervorstellung.

Anfang 1 Uhr. Schauspiel v. G. Emil Roth.

Für den

Schulbesuch

habe ich

Knaben-Anzüge

in jeder Größe aus sehr haltbaren Stoffen in meinen eigenen Werkstätten anfertigen lassen, die den strapazien auf den Schulbänken anhaltenden Widerstand leisten, und sind die Verkaufspreise sehr billige, da ich für einen Knaben von 7 Jahren einen

kompletten Anzug schon für 10 Mark liefern.

P. Schlesinger

Nachfolger.

22 Wilsdruffer Strasse 22.

Einzelne Bekleidungen und Jackets sind für alle Altersstufen vorrätig.

Klapptüle u. -Tische,

so und nicht so,



lieferbar billiger

die Eisenmöbel-Fabrik von

Fr. Horst Tittel,

Dresden-A., Georg-Platz Nr. 1,

vis-à-vis Café français.

Nur erste Etage!

Handschuhe.

Glaçé für Damen 1.25, 1.50, 1.75 und 2.- Mt.
Glaçé für Herren 1.25, 1.50, 2.- und 2.75 "
Glaçé, schwarz u. weiß 1.50 und 1.75 "
Militärhandschuhe 1.50, 2.- und 3.- "

Jahnhandschuhe empfiehlt

Chemnitzer-Handschuh-Haus

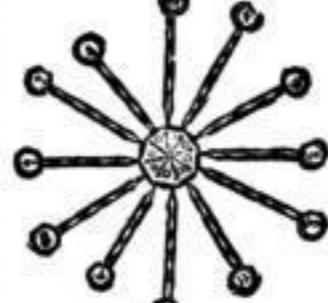
16 Pragerstrasse 16, erste Etage

(neben Gläsermeister Göttlöber).



Abschiedsvögel
von 50 Pf. an bis 10 Mr.

Stechvögel 2 Pf.



Abschiedsterne
von 25 Pf. an bis 2 Mr.



Armbänder
100 Pf. 90 und 70 Pf.

Schnepper
100 Pf. 90 und 70 Pf.

Bolzenbüchsen,
gute Arbeit, 4 Pf.
Fäden für Kinder
von 10 Pf. an bis 2 Mr.

Illuminations-Laternen
in großer Auswahl von 10 Pf. an.
Große Auswahl von
Gegenständen

für Vogelschiessen,
Schul-Feste
und Verlosungen

empfiehlt zu dichten Engros-

Preisen die

Gesamterwarenhandsg.

F. G. Petermann,

Dresden,

8 Galeriestrasse 8.

Visiten-Karten,

anordnen
in geschmackvollen, sauberen
Buchdruck, auf
gezähntem
Karton.

100 Stück 65 Pf. und

75 Pf.

bis 1 Mr. 75 Pf.

Dieselben in der
neuen länglichen
Form

100 Stück v. 1 Mr. an.

Bei Bestellung von
200 Stück in einer
Auflage gewähren wir

20% Rabatt.

J. Bargou Söhne,
Wilsdrufferstr. 54,
am Postplatz.

1 Krankenfahrstuhl,
sehr neu, billig zu verkaufen
Billengasse 3, L.

Gelegenheitskauf.

Brotha. Bett-, Ober-, Unter-
und Rissen von 14 Mr. an sofort
zu verkaufen Walburgistr. 8, 1 Mr. Empf. aus allen Kreisen.

Rathaus 10 Mr. Neueste Schnitte.

Billengasse 3, L.

Reisekörbe, Korbmöbel

empfiehlt Billigst

J. O. Weber, Struvestr. 9.

Gummi-Artikel

aller Art verschieden

Rath. Freistehen.

Gummiaar. Verlaud.

Gau, Freuden, Voit.

plus Brunneneide.

Heirath.

Privatf. 25 Jahre alt, ohne

Anfang, 75.000 Mark Kapital,

sucht heimliche Verheirathung

mit junger, vermeidender Dame

in Dresden zu treten. Werde

Adressen bis 3. Juli gib unter

II. B. 863

Invalidendant Dresden.

Verhandlung nach Ehrenwache.

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Wien-Groß-Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK

Grosse Brüderg. 39

Zu bestellendes Handwerk.

Kupferberg Gold.

Gu. Alt-Zupfberg & Co. Mainz

Großes, Heimisches u.

Halberstädter.

Enthüllungen

Albert Walther

Dresdner Kautschuk- u. Metallstempel-

FABRIK</p

Königliches Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.
Direktion:

Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**

Anfang 1½ Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag den 29. Juni Abends 1½ Uhr

Vorletztes Concert

von

Eduard Strauss,

Kais. u. Kgl. österr. Hofballmusik-Direktor,
mit seiner vollständ. Kapelle aus Wien.

Programm. Thomas: Raymond - Ouverture. — Ed. Strauss: Landeskinder. Walzer. — Basser: Ballade. — Ed. Strauss: Souvenir de Dresden. Polka. — Schumacher: Bilder vom Rhein. — Behr: Nachtmusik. — Schubert: Moment musical. — Joh. Strauss: Hochzeitsreigen. Walzer. — Jungmann: Traumbild. — Joh. Strauss: Harlekin - Polka. — Moszkowski: Serenata. — Ed. Strauss: Einmal herum. Polka.

Billets im Vorverkauf: à 1 Mk. (an der Abendkasse à 1,50 Mk.) in den Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlungen F. Ries, Seestrasse 21 (Altstadt), und Ad. Brauer (F. Plötner), Hauptstrasse 2 (Neustadt), außerdem im Lincke'schen Bade bis Nachmittags 5 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale des Lincke'schen Bades statt.

Morgen Dienstag Abschieds-Concert von Eduard Strauss.

Bergfeller.

Heute Montag

Großes Militär-Concert

von der Kapelle der Kgl. Sächs. Pioniere.
Anfang des Concertes 7 Uhr, des Balles 8 Uhr. Eintritt frei.

Nach dem Concert

feiner Cavalier-Ball,
wobei die neuesten Tänze activiert werden.
Achtungsvoll Edm. Dressler.



Zum ersten Male in Dresden:

La Princesse Topaze.

16 Jahre alt, 60 Ctm. gross.

Miniatür-Künstlerin allerersten Ranges.

Französ. Soubrette, engl. Chansonne, Ballettänzerin, Zauberfäustlerin u. s. w. Eigene Miniatur-Equipage mit 2 Liliputaner-Pferdchen u. dem kleinsten Kutscher. Täglich Vorm. 12 Uhr und Nachm. um 5 und 7 Uhr Vorstellung.

Eintrittspreise unverändert.

Reservirte Sitzplätze: 25 Pf. für pro Person.

Die Direktion.

Große Wirthschaft
im Kgl. Großen Garten.
Täglich grosses Concert
von der 35 Mann starken Kapelle des Hauses, unter Leitung des

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Carola-Garten,
elegantes Etablissement der Residenz, 5 Min. vom Ausstellungsbereich. Ecke Elisen- und Gerostraße.
Hente gr. Jugend-Elite-Ball.
Gegenwart Wilhelm Baumann.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung

des
Sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes
in Dresden.

A. Ausstellungssaal (Kollektiv-Ausstellungen der Innungsmästher, des Kunstuwerbevereins, der gewerblichen Fachschulen, der Kgl. Porzellanmanufaktur in Meissen u. A.) B. Maschinenhalle (Maschinen von 11-12 Uhr Vorm., und 4-6 Uhr Nachm. im Betrieb). C. Galerie für Lederr, Gattierei und Wagenbau (Ausstellung der Deutschen Gewerbeschule, des Verbandes Sachsischer Lederveredler u. A.) D. Tendekuhalle (Kollektiv-Ausstellung der Innung Dresdner Buchdruckereibesitzer, 2 Druckereien im Betrieb). E. Galerie für Raum- und Handelswirtschaft. F. Museum für Sächsische Volkskunde. G. Edison-Pavillon und vieles Andere.

Geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Heute Eintrittspreis 50 Pf.

Doppel-Concert

auf der Freiheit-Terrasse vor dem Ausstellungssaal (Vorplatz von Nachm. 4 Uhr bis Abends 10 Uhr, ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Reg. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm von Preussen“, Leitung: Kapellmeister L. Schröder).

Bei ungünstiger Witterung im Speisesaal des Hauptrestaurants.

Zweites Concert

im Park zwischen Hofbauhaus - Musikant und Conditoren - Groß-Küche von 4-7 Uhr Nachmittags, ausgeführt von der Kapelle des 2. Feldartillerie-Reg. Nr. 28 „Wirschna“, Leitung: Königl. Musikdirigent E. Philipp.

Die Alte Stadt.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachts 11 Uhr.
Bei eintretender Dunkelheit elektrische Beleuchtung.

Stadt-Park

19. Woche Weineckestraße 19.

Heute Montag

Gr. Militär-Concert

von der K. S. Pionier-Kapelle.
Schwester-Vorlesungen Dresden. Angenehmster Abend - Aufenthalt für Familien. Tagliche Concert.

Hochachtungsvoll F. A. Grenzdörfer.

Albertshof.

vornehmstes Etablissement der Residenz.
Sedanstrasse.

Täglich Garten-Konzert.

Heute: Magyarenkapelle Galusko.
Anfang 7½ Uhr. Eintritt 50 Pf.

„Zur Börse“,

19. Scheffelstraße 19.

Täglich grosses Vocal- und Instrumental-Concert.

Anfang 1½ Uhr. Hochachtung E. Beier.

PALAST = Restaurant

Dresden-A.

Ferdinandstr. 4.

Renommirte deutsche u. franz. Küche zu jeder Thageszeit, alle Delikatessen der Saison; nur echte Biere und Weine.

Täglich: Nachmittags 1-5-1/2 Uhr
Abends 8-11 Uhr

2 populäre Concerte.

Opern- und Concert-Ensemble,
Dir.: Herr Georg Hartmann.

Benefiz- und Abschieds-Concerte
des Kapellmeisters V. Prax
Dienstag den 30. Juni.

Sonn- und Festtags 11-1 Uhr: Mittags-Concert.

Hochachtungsvoll C. Thamm.

Welt-Restaurant Société,

Dresden, Waisenhausstrasse 18.
größtes Speise-Etablissement der Residenz.
Menu 50, 75, 100 und 150 Pf.

Rendez-vous aller Fremden.

Täglich grosse Concerte

von der schnelligen Damenkapelle

„Mai glöckchen“

unter Leitung des Herrn Dir. Fischer.

1. Concert 4-7 Uhr. 2. Concert 8-11 Uhr.

Hochachtungsvoll Fritz Krüger.

Castan's Panoptikum

Stadtwaldschlößchen, Postplatz.

Größte Sehenswürdigkeit.

Geöffnet von früh 9-10 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pf. Stüber 25 Pf.

Hotel Duttler

Dresden

Sommer-Variété

Minnie Cass

nur noch heute und morgen!

Dienstag

letztes Aufreten!

Apollo-Theater.

Dresden-Neustadt.

Heute Montag große Gala-Vorstellung,
vorletzes Aufreten des vorzüglichen Gesangskunststücks Paul Bäcker, sowie sämtlicher Künstler-Spezialitäten.

Ende 7 Uhr. Ab 8 Uhr Hochachtungsvoll C. Jul. Fischer.

Die Vorstellung findet bei jeder Witterung statt; nach

Schützenhof.

Heute Königsschießen. Gr. Volksfest.

Hochachtungsvoll Gustav Fritzsch.

Stadt Kirchberg,

Dresden-A., große Frohngasse.

Nur heute, Montag und Dienstag

Großes Gesangs-Concert

der besten Künstler-Truppe

Albert Ehrenhaus

ausgeführt von nur 1. Spezialitäten, bestehend aus 4 Jungen

Damen und 4 Herren.

Reichhaltiges und neues Programm.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Um zahlreichen Auftritt bitten

Albert Ehrenhaus.

Carl Naundorf.

Eldorado.

Heute feiner öffentl. Ball.

Schnellige Musik (Näger) Anfang 7 Uhr. Tanzverein. Ende 1 Uhr. Das Riesen-Kaleidoscop stellt sich heute unvergleichlich zur Verfügung. Jede Person sieht sich über 500 Mal, und 3 Personen können eine ganze Volksversammlung dar.

Goldene Krone, Streichen.

Heute Montag

ein solennes Tänzchen.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Ende 1 Uhr.

Von 7-11 Uhr Tanzverein 50 Pf.

Hochachtungsvoll A. Opitz.

Sächs. Prinz, Striesen.

Hente Ballmusik.

von 8-11 Uhr Tanzverein. F. Töpler.

Trianon.

Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Die Verwaltung.

TIVOLI.

Heute Ballmusik

bis 1 Uhr, von 7-10 Uhr Tanzverein.

Meinholt's Säle.

(5 Minuten vom Ausstellungspark.)

Heute Montag

Grosse Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

O. Ball.

Hannover's Hotel.

Grosse Ballmusik.

Freier Tanz bis 11 Uhr mit Eintritt, Herren 50, Damen 20 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Günther.

Berantnerl. Rebakteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprech., Vorm. 10-12, Nachm. 5-7. — Berater u. Drucker: Viepich & Reichardt in Dresden. — Eine Wirthschaft für das Erledigen der Angelegenheiten an den vorgezeichneten Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.